

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-72129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-72129)

# Der Ammerländer

(Zeitsprecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.  
Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühren für die einseitige Anzeige (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pfg., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pfg. Reklamen kosten 75 Pfg. die Zeile. Anzeigenannahme bis 8 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktage; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.  
Für die Rückgabe unversandt eingesandter Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Rückgaben bei Ausgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 61

Westerstede, Donnerstag den 13. März 1919

59. Jahrgang

## Neuere Nachrichten.

**in Berlin, 10. März.** (Amtlich.) Die Volksmarine-Division ist aufgelöst. Jeder frühere Angehörige der Volksmarine-Division, der noch mit der Waffe in der Hand getroffen wird, wird nach Kriegsrecht behandelt.

— In Berlin haben heute Truppen der Gardedivision die scharfschützende Division in der Gegend Michailow und Markstraße ein Sparta-Kampffest mit über 100 Mann ausgeführt, davon etwa 30 Mann Handrechtlich erschossen.

**in Berlin, 11. März.** Wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, geht das Massenmorden in Lichtenberg in gewissem Sinne planmäßig fort. Von militärischer Seite wird uns mitgeteilt, daß in Lichtenberg die Sparta-Kampffest Flugblätter verbreitet haben, in denen ausdrücklich zum Mord aufgefordert wird. Gestern wurde ein Jagdmann in Zülow auf der Straße von einem Sparta-Kampffest getötet, mit der Drohung des Erschießens. Mit 1700 Mark, die er bei sich hatte, kaufte er sich frei.

— Wie verschiedene Blätter berichten, wurde einer der gefährlichsten Führer der Sparta-Kampffest, Jögis, gestern im Gebäude des Kriminalgerichts in Moabit erschossen. Der Genannte war während der Straßenkämpfe verhaftet worden und sollte gestern durch einen Soldaten dem Untersuchungsgefängnis zugeführt werden. Im Gebäude des Kriminalgerichts griff er den Soldaten an und wurde von ihm auf der Stelle erschossen.

— Im Berliner Leichenschauhaus liegen laut „Deutscher Allgemeiner Zeitung“ etwa 200 Tote. Im Berliner Polizeipräsidium wurden gestern sechs Mätrosen, die im Kampf gegen Regierungstruppen gefangen genommen waren, nach ihrer Vernehmung handrechtlich erschossen.

— Laut „Berliner Tageblatt“ wurde in Lichtenberg ein unbewaffneter Jäger, der auf einem Fahrrad fuhr, von einer Anzahl junger Burjischen und Weiber vom Rade geworfen und derart geschlagen, daß er als eine formlose Masse tot liegen blieb.

— Die Regierungstruppen haben, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, im Laufe des gestrigen Tages bereits Teile von Lichtenberg besetzt. Die Sparta-Kampffest waren, als sie die Truppen in ihrer Platte aufsuchen sahen, so überrascht, daß sie zum Teil die Gewehre fortwarfen und sich willig abführen ließen. Ein Teil der Bande flüchtete in die städtische Irenanstalt Herzberge und versuchte, sich dort zu verstecken. Nach kurzen Kämpfen wurden sie zum Teil übermächtig, zum Teil flüchteten sie auf das freie Feld. Die Sparta-Kampffest haben von ihrer Führung den Auftrag erhalten, sobald sie sich umzingelt sehen, die Waffen fortzuwerfen und harmlos zu spielen. Durch diese Maßnahme hofften sie, der Verurteilung durch das Standrecht zu entgehen. Im Laufe der Nacht und auch heute werden noch weitere starke Truppen vorgezogen.

— **Berlin, 11. März.** Den Regierungstruppen ist es gelungen, ein großes Sparta-Kampffest auszuheben, in welchem die Angehörigen der aufgelösten Volksmarine-Division sowie die Mannschaften der Republikanischen Soldatenwehr zusammenamen, und zwar Französischstraße 32. Die Angehörigen der Volksmarine-Division, die dort ihre Gelder abholen wollten, wurden in Gruppen und einzeln festgenommen. Angehörige der Republikanischen Soldatenwehr nach Feststellung ihrer Persönlichkeit wieder entlassen. Wer der Gefangenensetzung bewaffnet Widerstand leistete, wurde sofort handrechtlich erschossen. Die Mannschaften der Regierungstruppen ließen sich von ihren Führern kaum vor Uebergriffen zurückhalten, da ihre Erbitterung über die Vorgänge der letzten Tage sehr groß ist. Es wurde auch Munition, darunter Dumdumgeschosse, gefunden. Die Gefangenen, 250 Mann, wurden in Lastkraftwagen unter Bedeckung von Panzerwagen ins Gefängnis abgeführt.

— Nach einer Meldung des „Achtstundentages“ sind bis jetzt gegen 1200 Sparta-Kampffest verhaftet und in die Gefängnisse eingekerkert worden. Das Gros der Verhafteten stellt wieder jugendliche und unreife Burjischen dar, die sich jetzt als harmlose Passanten hinstellen und unabsichtlich in die ganze Geschichte hineingeraten sein wollen.

— **Berlin, 11. März.** Heute nacht haben, wie die „Neue B. Z.“ zu berichten weiß, zwischen den Sparta-Kampffest in Lichtenberg und den Regierungstruppen Kapitulationsverhandlungen begonnen. Anzüglich hat die Regierung als Hauptbedingung die Auslieferung aller Waffen gestellt. Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen.

— **in Berlin, 10. März.** Wie die Voss. Ztg. meldet, besteht die Absicht, daß Demobilisationsamt zum 1. April dieses Jahres\* aufgelöst und die sonst von ihm bearbeiteten Stellen dem Reichswirtschaftsamt zu übertragen.

— **in der Oberste Kriegsmat.** der die Größe des deutschen Heeres feststellte, bestimmte endgültig die Zahl der Geschütze, Maschinengewehre und Gewehre, die Deutschland behalten darf und beschloß, daß Deutschland keine Tanks und keine Kriegsschiffe haben darf. Es darf nur 15.000 Matrosen zurückbehalten und nur wenige Flugzeuge besitzen. Die Vorräte an Material und Munition, die die festgelegte Menge übersteigen, müssen vernichtet und dürfen nicht exportiert werden. Der Rat beschloß, die kleineren Mächten in der Finanzkommission sechs Vertreter und in der Wirtschaftskommission sieben Vertreter zuzugewähren.

— **in Paris, 11. März.** (Neuter) Wie verlautet, kommt die Kommission zur Untersuchung der Verantwortlichkeiten in ihrem Bericht zu dem Schluß, daß unter den heutigen internationalen Gegebenheiten der frühere deutsche Kaiser und seine Nachfolger nicht vor ein Gericht gestellt werden können.

— **in Rotterdam, 11. März.** Aus Paris wird gemeldet: Man darf hoffen, daß der Abschluß des allgemeinen Waffenstillstandes in 14 Tagen stattfinden wird, und daß der Vorfriede Ende April unterzeichnet werden wird.

## Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerstede, 12. März 1919.

Der Mühlener Jäger Fritz Grimm hier selbst hat sein zu Jhorst gelegenes Jagd, groß 27 Hektar, für 6000 Mk. an den Landmann Eilert Friedrich Rentzen in Seggern verkauft.

Der seit einiger Zeit in Berlin verhaftete ehemalige sogenannte Präsident Kubitz ist, wie das „Wiss. Tageblatt“ berichtet, beim Sturm auf das Berliner Polizeigebäude Gewalt angesetzt worden. Alle in Frage kommenden Behörden werden gebeten, ihn wieder verhaften zu lassen.

— **in der Westersteder Wäldchen** gelang am 15. und 16. März der erste Teil der großen Aufklärungs-, Situations- und Kulturklausur „Es werde Licht“ zur Aufführung. Dieses Klammere, welches mit Unterstützung der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten geschaffen wurde und überall wegen starken Andrangs mehrmals aufgeführt werden mußte, wird auch hier seinen wohlverdienten Zuspruch nicht verfehlen. Damit auch auswärtige Gelegenheiten haben dieser lehrreichen Vorführung beizumohnen, ist für Sonntag nachmittags eine Extravorstellung angesetzt.

Die Molkereigenossenschaft Westerstede hielt am 8. März ihre diesjährige Generalversammlung ab, welche nur schwach besucht war. Aus dem Jahresbericht sei erwähnt, daß die Milchmenge wiederum erheblich zurückgegangen ist. Es wurden 4756 437 Kg. angeliefert. Verkauf wurden 80 588 Kg., nach Kürlingen wurden 91 150 Kg. Vollmilch und 1 309 400 Kg. Rahm gemilch geliefert. Die gewonnene Buttermenge betrug 298 496 Pfd. Ausbezahl wurden insgesamt 1 382 009,60 Mk. An Mitgliedsprämien wurden für Dezember 7 226 Mk. bezahlt. Die Zahl der Genossen hat sich von 924 auf 925 erhöht. Ferner liefern jetzt 75 Mitglieder. Für Abschreibungen verblieben 7 212,76 Mk. Die Bilanz wurde genehmigt und der Vorstand entlastet. Das auscheidende Vorstandsmitglied Grimm wurde wiedergewählt, ebenfalls die Aufsichtsratsmitglieder Ohlenbusch, Lamken, Strodtzoff und Hobbiedrunten.

Der für den 16. März vom Bürgerverein für die Gemeinde Westerstede angekündigte Vortrag „Die Einheitschulung“ muß umständlicher um einige Tage verschoben werden. Eine Bekanntmachung der Zeit erfolgt in einer der nächsten Nummern d. Bl. In der letzten Zusammenkunft des grundlegenden Ausschusses wurden noch einmal die Ziele des Vereins eingehend besprochen. Der Verein dient nur gemeinnützigen Zwecken. Er will durch Vorträge, Darbietungen und sonstige Veranstaltungen Aufklärung schaffen über Zeitfragen und soweit möglich in der Gemeinde an deren Lösung Arbeit leisten. (Förderung des Interesses in der Bürgerschaft für Gemeindegangelegenheiten, Jugendpflege, Förderung der Bestrebungen zur Gründung von Bibliotheken.) Es soll in Vorträgen und Darstellungen planmäßig das Neue in Wissenschaft, Gewerbe und Staatsleben lebendig gemacht und alle Bestrebungen zur Pflege der Kunst tatkräftig gefördert werden. Der Verein möchte eine große Organisation werden, die alle bestehenden Vereine der Gemeinde, welche gleichen oder ähnlichen Zielen nachstreben, zusammenschließt, sie in ihren Bestrebungen unterstützt, sie ausbauen hilft, ohne ihre Selbstständigkeit anzutasten. Nur durch den Zusammenschluß aller Bürger — ohne Rücksicht auf Geschlecht, Alter, Beruf — ist das Ziel erreichbar. In der ganzen Gemeinde werden in diesen Tagen Verbesseerungsarbeiten in Tätigkeit treten und Mitglieder für den Verein sammeln. Der Jahresbeitrag von 1 Mk. ist so niedrig bemessen, daß er kein Hindernis zum Beitritt sein kann. Die unheimlichen Folgen der Lage der Periferie können nur überwunden werden durch Arbeit an uns selbst, durch Arbeit in der Menge und für die Menge.

— **in der Kriegsbefähigtenverein für Westerstede** und Umgegend hielt am 11. Sonntag seine Monatsversammlung ab, welche sehr zahlreich besucht war. Von der reichhaltigen Tagesordnung sei hier nur aufgeführt, daß man beschloß, auch nichtbeschädigte Kriegsteilnehmer, das Krankenpflegepersonal, sowie die Witwen oder sonstigen Hinterbliebenen ihrer gefallenen Erwärter als wichtige Mitglieder in den Verein aufzunehmen, denn man war der Ansicht, daß eine Grenze wohl nicht mal festzustellen sei, zwischen beschädigten und nichtbeschädigten Kriegsteilnehmern. Es kann wohl nicht angezweifelt werden, daß mancher Heimgeliebter Krieger, welcher heute noch nicht die geringsten Beschwerden hat, demnächst erfahren muß, daß der Krieg auch an seiner Gesundheit nicht schädlos vorübergegangen ist, auch andererseits kann eine finanzielle Schädigung, welche darin begründet liegt, daß durch die Teilnahme am Kriegesdienst oder Geschäft verloren ging, als Kriegsbeschädigung angesehen werden. Ueberhaupt sind die Interessen und Bestrebungen der Kriegsbeschädigten keine wesentlich anderen, wie die der Kriegsteilnehmer und der Kriegshinterbliebenen. Um aber die Interessen aller zu gewährleisten ist ein Zusammenschluß unabdingbares Erfordernis. Am Sonntag den 30. März 1919 findet in Oldenburg eine Vertreterversammlung sämtlicher Ortsgruppen des Oldenburgischen Landesverbandes der Kriegsbeschädigten statt, wofür u. a. über den Anschluß an einen Reichsverband beraten und beschloffen werden soll. Es kommen hier der Verband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegsteilnehmer in Berlin und der Reichsbund für deutsche Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer in Frage. Da sich die Grundzüge des ersten Verbandes mit unseren Grundzügen, auf nationaler Grundlage unter strenger Wahrung der Neutralität in Bezug auf Parteipolitik zu arbeiten, deckt, wogegen der letztere sich auch auf politischem Gebiet begibt und hier den Weg sehr weit links einschlägt, war man hier einstimmig für den Anschluß an ersteren. — Zur Kenntnis gebracht wurde, daß das Kriegsgefangenen Arbeitskommando in Westerstede für den Unterhaltungsfonds einen größeren Geldbetrag überweisen hat, was von der Versammlung allgemein begrüßt wurde. — Zum Eintritt in den hier. Verein sowohl als wichtige Mitglieder wie auch als Vereinsfreunde werden die Einwohner der Gemeinde von den Vertrauensmännern in ihren Wohnungen aufgefordert werden. Man kann der Werbetätigkeit nur reichen Erfolg wünschen.

Die nächste Vereinsversammlung findet am kommenden Sonnabend abend statt. (Siehe Anzeige.)

— **in Bad Zwischenahn.** Vor einigen Tagen hatte der Bauausschuß der Spar- und Darlehnskasse eine Beratung mit dem leitenden Baurat. Dabei stellte es sich heraus, daß die Kosten des Neubaus erheblich über den vor einigen Wochen aufgestellten vorläufigen Anschlag hinausgehen. Die Summe ist zu einer schwindelnden Höhe angewachsen! Ob nun unter diesen Umständen gebaut werden kann, erscheint fraglich. Der Bauausschuß kann aus sich heraus den Bau nicht unternehmen und hat den Beschluß der Generalversammlung herbeizuführen. Zu diesem Zwecke wird in nächster Zeit eine außerordentliche Versammlung stattfinden. Bis dahin soll aber noch unseren Bauhelfern anheimgegeben werden, Kostenvorschläge zu entwerfen. In einigen Tagen wird durch Anzeige dazu aufgefordert werden. — Um besorgte Gemüter zu beruhigen, sei hier festgestellt, daß bereits im vorigen Sommer Generalversammlung und Bauausschuß auf den Vorschlag des Vorsitzenden hin bindend festgelegt und durch Niederschrift beurkundet haben, zur Ausführung des Baus nur Handwerker aus der Gemeinde Zwischenahn zuzulassen.

— **in Apen.** In der Nacht vom 1./2. d. Mts. sind dem Landwirt Hermann Meyer in Godesholterweg bei Apen mittels Einbruch folgende Sachen gestohlen worden: 1/2 Pfd. Butter, 3 kleine Steinböcke mit ausgeprägtem Honig (Zutterhonig für Biene), 1 Euter mit 10 Pfd. Wagnemehl, 10 Stangen Kautabak, 6 Liter Petroleum, 1 Zinneimer, 1 kleiner emaillierter Eimer mit Milch, und 2 Eier, im Gesamtwerte von 128,60 Mk. gestohlen worden.

— **in Oldenburg, 11. März.** Das Direktorium hat für die Ziegen, die zur Schlachtung bestimmt sind, folgende Höchstpreise festgelegt: Klasse 1 100 Mk., Klasse 2 80 Mk., Klasse 3 50 Mk. Diese Preise dürfen nicht überschritten werden.

— **in Delmenhorst, 11. März.** (D. R.) Beim Bauherrmann Linnemann in Schlüter wurde in vergangener Nacht ein großer Diebstahl ausgeführt. Die Diebe sind ziemlich summarisch vorgegangen. Die Männer, vier an der Zahl,

haben ein Pferd aus dem Stalle gestohlen, sich einen leichten Federwagen dazu gekauft, dann zwei große tragende Säuen abgestochen und sie auf den Wagen gepackt, dazu sämtliche an der Diele hängenden Kleiderwaren, einen Sack Gerste, 2 Treibriemen, eine Wadeste, ein Paar Gummihühe, Schirme etc. und sind dann mit ihrer Beute nach Delmenhorst davongefahren, um sie nach Bremen zu bringen. Gegen 2 Uhr nachts kam die Führe hier durch und wurde angehalten und beschlagnahmt. Einer der Diebe konnte festgenommen werden, die übrigen sind entkommen, werden aber wohl ermittelt werden.

**Goldensiedl.** Ein schreckliches Unglück ist hier passiert. Einer der hier einquartierten Soldaten wollte nach Spazieren gehen, traf aber unglücklichweise einen vorbeigehenden jungen Mann und verletzte diesen durch Ausschlag so schwer, daß er kurz darauf sein Leben aufgeben mußte. Die Familie des Erschossenen trifft der Verlust um so schwerer, als sie auch schon einen Sohn im Feldzuge verloren hat. Der unglückliche Schütze wurde festgenommen und zur Wache gebracht. Bei der Vernehmung zog er aber plötzlich eine Schusswaffe hervor und tötete sich selbst.

—(o) **Ut Diftreesland.** Vorige Wäke is, as wi of schreeven hebben, up de Landtraate ilken Sengum un Marienheide een Mann dod upnemen. Wdden up de Straate lagg een Poese Met un de Viede in de Groot. Am alles genau sachtsoeken, wur de Dode na Weener brocht un dar in d' Gasthus opetert. Saterdag het man dann den Mann in Weener up den Kerkhof begraven, sang un klanglos. Sönnag is dan heruitkomen, dat de Vermoorte een Koopmann Hilbener ut Bremen is. Mit 91 bulend Markt is he van Bremen oetsteil. Wat he nu in d' Nhelderland uplopen wullt het, well weet dat? Aber dar mit een Snuff van hat hebben, dat he soold Geld bi sid brog. Manbag is he viede meer upgraven un na Bremen brocht. Bet antot het man neet herut, well de Dab up sien Geweten het. — Dat für, wat verleden Wäke de Schür van Baf Blaasje in Aert Oubendö p up sliedert un dartoe 21 Süid Weeh, 6 Perde, 4 Schapen un een Swien verkehrt het, sall anholten wesen. 'is aber noch neet herut, well so zoefelos wese is. Völe Dörper sünd darover ut, een Seferhetswaage toe stellen, um toe minsten dat Geföhl toe hebben: nu fann d'r n'g geböden. — Dat Wäer moak uns jüst gien Väiser. 'i s'ijet d'r heel na ut, as wenn de Wäer de negen Sömmernagden, de he uns schuldig is, ankieden laten wullt. Man fann sid up nims un up n'g mehr verlaten, up sid silst neet, so wiet sid wi d'r mit henn. —

—(o) **Ut Diftreesland.** Dar geist wat vör, man weet blot neet wat. Do un an hört man een Gelut van buten: Diftreesland, dat annere wortd dann jo in den Bart mummelt. Dat is jeder: van uns wortd d'r proot. Wat will man van uns? Rheinland-Wästfalen will sid oövündern van Krüsen un mit dann, um van Holland free toe blieden, de Gerns hebben: Emden, Leer, Papenburg. De Belgiers willen uns geern an Holland verpangeln. Se willen de Schelde för sid, dann fann Holland de Gerns för sid kriegen. Dat willen aber de Hollanders neet, jaltst hör gar neet in, Diftreesland d'rbi, dat geht an. Man in Lust? Ne. Un darin fann hör nims verbenken, un uns of wall neet, wenn wi uns neet eenfach verkrüngen laten. Eenmal wassen wi all hollands, un dar is mehr van oder blieden as van de natomende Franzosentied. Vandage noch hebben völe reformmeerte Gemeenden een Stempel mit de Inschrift: „Karten-Zegel van...“ un vör 'n lütje sietig Jahr wur in de Karten noch hollands lungen, vör sietig Jahren of noch preekt. De Lütteren hebben sid affind an dat Hoohdütte hollen, of in de hollandsje, of in de Franzosentied. Nu giift dat jüst neet minn Diftreesen, de vandage n'g d'r tegen harten, wenn wi van Ditsland ootwammen. De Rutsche is hör loevöl, se willen Rüst hebben un in Tre waten un sopen können. Se wiesen darup henn, dat wi vör Tieden eng mit de Nederlanden verbunden wassen: West-

freesland, Diftreesland, Noordfreesland: een Volk. De Unioersität in Groningen is van Lbbo Emmius, een Postoren-jung ut Gröetfjel, inricht, Jodo Uttena ut Leer harr een Bög in Groningen, un jo wat mehr. De Hollanders freejen aber mit Recht, dat dar n'g bi heruitkumt, wenn Diftreesland unner Draniens Jentel kummt, un wi wullen uns of noch bedroeden neet gliets, man later. Wi wachten de Tied un, de fall uns wall upfarrung brengen. — Dat upsoeten van Riebigkeiten is in unse Kuntrei hentoe den 10. April erlaubt, dat Unnehmen van Mödenieren hentoe den 10. Juni. De Schönheid för Wüldenanten hört mit den 30. Juni up. — Dat Wäer sient of disse Wäke n'g toe wort'n: Wäer, rögt den Steert.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerstede.

### Amtlige Bekanntmachungen.

**Antvorsand des Amtsverbandes.**  
Westerstede, den 11. März 1919.  
Wir können Bezugsloft liefern an die Bezugsberechtigten, die vorher ein Bezugsloft einreichen können. Anträge sofort erbeten.  
Münzebrod.

**Amtsgericht Westerstede.**  
Ins Handelsregister ist eingetragen:  
die Firma Theodor Hegemann in Bole und als deren Inhaber Kaufmann Ludwig August Theodor Hegemann in Bole.  
Geschäftszweig: Manufaktur, Porzellan, Kolonial und Galanteriewaren, Tabak und Zigarren.  
1919 März 10.

### Zwischenahn.

Die Gemeinde, Schul-, Orts- und Kircheneumlagen sind nunmehr bis zum 15. ds. Mts. zu entrichten.  
J. S. Hinrichs, Gemeinderührungsführer.

Zu verkaufen  
**2 Bullkälber,**  
8 Tage alt.  
Halsbekt. Verb. Eilers.

Angebot  
Wer verkauft eine Gans gegen einen weißen, schw. Gänse, v. d. Galtwilt Rothenburg, Godesmsholt.

Zu verkaufen zwei hochtrag  
**Quenen**  
oder gegen Weibvieh zu verkaufen.  
J. Süsena, Rinswege.

Auc. Zu verkaufen  
**Roggenstroh**  
Joh Schumacher.

**Bokel**  
b. Augustechn.

**Heiraten**  
vermittelt eine Dame aus dt. Familie schnell u. unter freierster Verschwiegenheit für Angehörige gebildeter Kreise. Gest. Zuschr. unt. S. W. 15 richte man an: Bälternere-Wann-Expod., Oldenburg, „Handelsloft“.

**Geflügel**  
aller Art. Zahle für das Pfund 6.25 Mk., Rosschühner pr. Pfd. 7.00 Mk.

**Georg Renken,**  
Viehhandlung.  
Habe noch 3000 Pfund

**Sohl-Glasziegel**  
sind wieder eingetroffen.  
Berth. Zieso.

**Roggenstroh**  
zu verkaufen.  
D. G. Martens, Wpen.

**Bekanntmachung.**  
Die Erd- und Sandarbeiten zum Ausbau des 1100 Mtr. langen Gemeindeweges, südlich vom Kanal, sollen in öffentlicher Ausschreibung am **Dienstag den 18. März,** nachm. 3 Uhr, im Abelschen Gasthause hier vergeben werden.  
Die Bedingungen liegen bei dem Provinzialwegemeister Papenbief, Leer, sowie bei dem Unterzeichneten aus. Schriftliche Angebote sind vorher oder bei Beginn des Verbindungstermin abzugeben.  
Süd-Georgsfeh, 9. März.  
Der **Gemeindevorsteher** Heinrich.

**Immobil-Berkauf.**  
Zwischenahn. Verb. Wiemken beabsichtigt seine zu **Wichhauserfeld** an der **Chaussee** belegene **Röterstelle,** bestehend aus dem Wohnhause, nebst 1 Sektar — 12 Sch. S. — beim Hause belegenen **Bauländereien** aus der Hand zu verkaufen und wollen Kaufliebhaber baldigst mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten.  
J. H. Hinrichs.  
Tüchtiger Fachmann sucht zum 1. Mai oder später gutgehendes

**Fahrrad-Geschäft**  
mit Wohnung oder leerstehendes Geschäftshaus mit Werkstätte zu mieten bei eventl. späterem Kauf Offerten unter **G. 27** postlagernd Barcl. L. D.

**Sonabend den 15. März.**  
nachmittags 1 1/2 Uhr, läßt d. Hausmann G. Bohlje in **Torschoft** gelegentlich des Claus'schen Bauernhaus-Versaufs:  
einen maßig erbautes, mit Ziegeln gedecktes

**Tange.**  
Zu verkaufen eine junge **Kuh,** Anfang April kalbend.  
Frau C. S. Godes Ww.  
**Junger Mann**  
21 Jahre, welcher mit Pferden umgehen kann, sucht Stellung in Landwirtschaf.  
Arbeitsnachweis für Stadt u. Amt Delmenhorst.

**Schweinestall,**  
groß 10x30 Meter, zum Abdruck öffentlich meistbietend verkaufen.  
Westerstede.  
G. Koch, Autl.

**Wohnhaus**  
10,30 mal 18,40 Mtr. groß, steht zum **Abbruch** durch mich zum Verkauf. Das Haus enthält starkes Eichenholz und eignet sich namentlich für ein Dünghaus.  
Westerstede.  
G. Koch, Autl.

Ein nahe bei Westerstede belegendes, frohgedecktes

**300 000 Mk.**  
Mündelgelder habe ich im ganzen oder geteilt auf Lombhypothek per sofort oder später zu 4 Prozent Zinsen zu belegen.  
Westerstede.  
G. Koch, Autl.

**Krankenpfleger**  
gesucht. Anfangsvergütung 760 Mark neben freier Station und Feuerungszulage. Persönl. Vorstellung mit Zeugnissen erwünscht. Näheres durch Hauptarbeitsnachweis Oldenburg.  
Suche per sofort oder später einen Sohn rechtlicher Eltern als **Lehrling** für mein Gemischtwaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen.  
H. Holzenkämpfer, Elisabethshahn.

## Der Traum im Feindesland.

Roman von Justus Schonthal.

73) **Obermaat, siehst du da ob'n ds' Flagg'n?**  
„Nensch, mach keine Bida. Wir is nich danach!“  
„Wir aa net! Awa des da ob'n is a englischer Flegel!“ — „Wa—ma—wat?“  
Er auge scharf in der angezeigten Richtung. Dann meinte er: „Ja, det ist 'n Doppelfeder. Dds 'n englischer oder eener von uns is, wech ist nich.“  
Auch die Wache hatte den Flegel bemerkt. Durch das Fernglas wurde festgestellt, daß an der unteren Tragfläche des Flugzeuges der Union Jack angebracht war. Das Leben erwartete sogleich an Bord. Endlich einmal eine Unterbrechung der Eintönigkeit! Man war dem Engländer fast dankbar. Die Ballonabwehrkanone wurde schußfertig gemacht. Der Leutnant zur See Kellner, der die kleine Abteilung befehligte, murzte zwischen den Sämen: „Wob'sinnige Wande, so am frühen Morgen da zumzugobeln!“  
Und der Maat fragte hitzig: „Wettfi, daß 'n triffi?“  
Und richtig, der dritte Schuß schreite den grauen Vogel. Aber ehe noch der Leutnant den Befehl zum vierten geben konnte, verwunderte sich der Bajer hörbar:  
„Ja, was war denn es dds? Da winka jo mit'n Sachküdel un es werta 'f goar weise Betteln abi. Heilige Marambjosef, da springt oaner runter, jessas naa, un es ber der ander. Und siehst as, es brennt des ganze G'lump mitfamt 'n Union Jack.“  
„Na“, brummte der Obermaat, „det war ooch bechste Bett. Etand schon oberfau, de Riffe. Soll'n se verleicht werten, bis det Killefille an de Füßhoben macht.“  
Ein Boot wurde zu Wasser gelassen. Der Seegang war ruhig.  
„Wa löhna 'f do net verfaulsa lass'n, wenn's aa Engländera fan“ —  
Der Marinefahrsarzt Dr. Festerlein war nicht gerade entzückt, als man ihm die beiden englischen Flegler brachte.

Seit ihm die Engländer seinen einzigen Bruder erschossen, hegte er einen tiefen Groll gegen die ganze Nation. Er verabscheute die englische Kriegführung, und er mühte kein Sohn der Wasserkanne gewesen sein, wenn ihm nicht von Kindesbeinen an ein gewisser Abscheu gegen das Krämer-voll jenseit des großen Teiches eingeimpft worden wäre. Mürrisch sah er die beiden Gefangenen an, die das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt hatten.  
„So ein kaltes Bad schadet den Durcken nichts! Maat, machen Sie eine Kammer mit zwei Betten für die Kerle frei. Schließlich sind es auch Menschen, und dafür, daß sie uns nichts mehr anhaben können, wird geforgt werden.“  
Während er das sagte, hatte er sich über den jüngeren der beiden gebeugt. Er prallte erschrocken zurück.  
„Dummerlütchen, das ist ja gar kein Mann!“  
Die Seeleute grinsen einander verlegen an, und der Bajer murmelte halblaut:  
„Siehst as do, es schiden 'f uns de Suffraetten aa no üben Hals. Es is g'heit!“  
Und einer der Matrosen stieß ihn in die Seite.  
„Det shall woll 'n löst Wäfen sium.“  
Der Arzt hatte keine Unteruchung beendet.  
„So, und um die nasen Kleider vom Leis! Dann hünder in die Kammer! Und holen Sie mir Decken und Bettküde, soviel Sie auftreiben können! Nach solchem Bad ist eine richtige Schmutzkur das allerbeste.“  
Die beiden benutzlichen Flegler wurden in die Kammer getragen. Der Arzt beschloß noch:  
„Die Papiere, die die Gefangenen mit sich führten, bringen Sie zum Herrn Kapitänleutnant! Dort treffen Sie auch mich, wenn im Zustand der Gefangenen eine Verschlechterung eintreten sollte. Alle spanis Minuten sehen Sie, Maat, mit einem Obermatrosen einmal nach dem rechten. Öffnen Sie mir aber die Tür leise. Denn die Leute brauchen Schlaf. Sollten sie aufwachen, so erhalten sie eine Tasse reichlich gesüßerten heißen Tee und etwas Süßbrotweid. Wenn sie Hunger, so können sie aus der Küche etwas Fleischsuppe oder Fleischbrühe erhalten, auch Brotkrume im Notfall, aber nicht rohes Brot. Gehen Sie vorzüglich mit den Gefangenen und

Sch möchte nicht, daß es von der deutschen Marine heißt wir hätten unsere Gefangenen schlecht behandelt. Was jenen recht war, soll uns Deutschen noch lange nicht billig sein. 'n Morgen!“  
Der Kapitänleutnant nahm den Bericht über den Gesundheitszustand der Gefangenen teilnahmslos entgegen. Er beschäftigte sich in der Weiterföhte gemeinsam mit dem Oberleutnant zur See damit, die Papiere durchzusehen, und fast gleichzeitig entrang es sich ihrem Munde:  
„Das sind ja Deutsche! Landstiele haben wir da aufgeficht!“  
„Dann haben sie sich eine Weile sprachlos an. Der Kapitänleutnant fand zuerst eine halbwegs vernünftig scheinende Erklärung:  
„Dieser Hauptmann Kersten wird in einem englischen Gefangenenlager gewesen, von der kaum verdächtigen Valtin Marianne von Roggenbullen befreit worden und dann gemeinsam mit ihr auf einem englischen Flugzeug geflohen sein.“  
Der Stabsarzt aber hielt die Gefächte immerhin für rätselhaft; doch ein Verhör ist jetzt nicht rätlich und der Gesundheitszustand der beiden in jedem Falle abträglisch. In demselben Augenblick ward er abgerufen.  
„Hat sich der Zustand verdammmert?“ fragte er beforzt.  
„Nein! Wollte Herr Stabsarzt nur gehoriamst melden: Die Gefangenen sind aufgewacht und sprechen deutsch.“  
Und wie ein Flugfeuer verbrannte es sich auf dem ganzen Schiff: Die Gefangenen Engländer sind entlohene Deutsche.  
In der kleinen Kammer oder war inzwischen der Hauptmann zum Leben erwacht. Er schlug die Augen auf und sah eine hölzerne niedrige Decke. Er wollte sich aufrichten; aber er vermochte es nicht. Hatte er keine Glieder gebrochen? War er gelähmt? Unmählich dämmerte es in seiner Bestimmung. Er war aus England geflohen. Ja, richtig, mit... Marianne.  
(Schluß folgt.)

**Immobil-Verkauf.**

Die dem Hausmann Joh. Claus zu Torsholt gehörigen, bei Osholt — Oldenfelde — belegenen

**Immobilien**

vor einigen Jahren neu erbautes Wohnhaus mit Stall und Schweinemästerei für 300 bis 400 Schweine, sowie

**43,5588 Hektar (512 5/5) Ländereien**

sollen öffentlich meistbietend verkauft werden und wird hierzu Termin angelegt auf

**Dienstag den 25. März,**

nachmittags 2 Uhr,

in Diecks Wirtshaus zu Torsholt.

Von den Ländereien sind 150 Hektar, 300 Hektar, 500 Hektar, der Rest Hebeländereien. Sämtliche Ländereien sind guter Qualität, die Mästerei ist praktisch eingerichtet und kann der Verkauf im ganzen oder in jeder gewünschten Teilung geschehen.

Westerstede. **G. Koch, Aut.**

**Immobil-Verkauf.**

Ap. n. Fr. Waldeck Erben in Augustfehn wollen ihr daselbst belegenes

**Hausgrundstück**

wegen Aufhebung der Gemeinschaft mit Eintritt zum Herbst ds. Js. öffentlich verkaufen lassen.

Das Wohnhaus enthält zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und befindet sich bei demselben ein 13 Ar 82 Quadratmeter großer Garten, sowie Stallgebäude.

Das Verkaufsobjekt ist namentlich Handwerker zu empfehlen, es hat eine günstige Lage direkt an der Chaussee Augustfehn-Bofel.

Verkaufstermin ist anderweitig auf

**Donnerstag den 27. März,**

nachm. 3 Uhr,

in Jankens Gasthaus zu Augustfehn.

Kaufgeizige werden eingeladen

**Jansson, Aut.**

**Land- u. Holzverkauf**

**in Rotirup.**

Zwischen a. n. Der Hausmann **C. Hise in Rotirup** will sein am Wege von Depenfort nach Garholt belegenes

**Grundstück**

„Walsloge“ im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Die 6,6280 Hektar große Parzelle enthält besten kulturfähigen Boden und eignet sich sowohl zu Anpflanzungen als auch zu Acker und Weide. Sodann soll das auf dem Grundstück stehende

**Nadelholz**

Kiefer, Fichten u. a. — zu Grubenholz, Bauholz, Sparren und Riegeln geeignet, in einem Los meistbietend zum Verkauf aufgesetzt werden. 2. Verkaufstermin ist angelegt auf

**Freitag den 20. März,**

nachm. 4 Uhr,

in Grambars Gasthaus zu Rotirup,

wozu Kauflustige eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß bei annehmbarer Gebote in diesem Termin der Zuschlag erfolgen soll und ein weiterer Verkaufsausschlag nicht beabsichtigt ist. Das Holz ist vorher zu beschichtigen.

Das Kaufgeld für das Grundstück kann zum großen Teil verinsichtlich freigegeben werden. Kaufgeizige wollen sich rechtzeitig einfinden.

**Feldhus, Aut.**

**Apen.**

**gebrannt. Kaffee**

empfehlen **Herr Meyer.**

Nach hier veresteter Beamter sucht unter beschriebenen Umständen **zwei Zimmer** mit einigen Möbeln, sowie zwei Bestellen ohne Betten, und Kochgelegenheit. Offerten erbeten u. Nr. A. 2184 an die Exped. dieses Blattes.

**Verkauf.**

Kaufmann **Diedr. Orth** in Apen als **Paul Fittje** in **Hüllstede** Vormund läßt

**Dienstag den 18. März,**

nachmittags pünktlich 1 Uhr,

in und bei der Lehrerwohnung der Hüllsteder Schule öffentlich meistbietend verkaufen:

**1,6 Dühner,**

**1 eig. Ebzimmer-Einrichtung:** Büffel, Ausziehisch, 4

Stühle, Nähtisch, Kuchentisch, Spiegel mit Spiegelrahmen, Serviertisch, 2 Paneelborden, ferner: Sofa, Sessel, Teppich, Vorleger, Serviertischdecke, Tischdecke, 2 Fach Gardinen mit Kästen, Thron mit Decke und 1 Hängelampe;

**1 mahagoni Zimmer-Einrichtung:**

Sofa, 7 Postleusstühle, Tisch, Sekretär, Nippisch, Serviertisch; ferner: Spiegel mit Spiegelrahmen, Hängelampe, Teppich, Vorleger, Freischwinger, Lehnstuhl mit Rücken, Tischdecke, mehrere Bilder, Barometer, Wandteller, Densvorleger, 1 Fach Gardinen mit Kästen usw.

**1 eig. Schlafzimmer-Einrichtung:**

2 Bestellen mit Matragen, Waschtisch mit Spiegel, aufsatz, Nähtisch, 1 Handtuchhalter, 2 Fach Gardinen mit Kästen, 1 Garderobe, Vorleger usw.

Diese Einrichtungen kommen im ganzen und auch einzeln zum Verkauf; ferner:

**1 Kasten** (schwarz. Eiche), Klavierboden, 1 Klavierlampe, 1 Nähmaschine, 1 Kleider-, 1 Leinwand-, 1 Küchenschrank, 3 Tische, 12 Stühle, 1 Puffstuhl, 2 Nippischstühle, 1 Kommode, 1 Spiegel mit Borte, 1 Büchertisch, 1 Paneelecke, 1 Schlafsofa, 3 Bestellen mit Matragen, 3 Betten, 1 Bettjoch, 1 Bettvorleger, 1 Fell div. Tisch- u. Bettzeug, mehrere Fach Gardinen m. Kästen, 1 Fach Zuggardinen mit Nebengardine;

**1 Bönne** aus Messing, 1 mess. Kaffeetanne (antik), 1 Tablett m. Kaffee- und Teelanne (Nadel), 1 Humper, 1 Nadelstiche, 1 Fib. Teelöffelständer, 1 Dg. Fib. Eßlöffel, 8 Fib. Eßlöffel, 1 Vorlegelöffel, 1 Fib. Zuckerzange, 1 Tortenheber, 1 Tranchierbesteck, 1 Fib. Besteck, 1 Gefäßschere, 1 Kuchentommel;

**1 fast neuer Sparherd**, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Fleischhahnmühle, 1 Wandlaffeemühle, 2 Küchenborden mit Gewürztonnen, 1 kompl. Bedapparat, diverse Messer und Gabeln, verschiedene Töpfe, Teekessel, Pfannen, Eimer, Flaschen u. Gläser, Bürsten, Welsen usw.

**1 eine größere Partie Porzellan und Glaswaren**, 1 Badtrog, 1 Waschmaschine, 1 Waschtrog mit Waschmaschine, 1 Spinnrad, 1 Rinderwagen, 1 Fahrrad u. 2 Laternen, 50 Pfd. Schmalen.

**1 Korb Standbienen**, 12 Bienenkörbe mit Aufsätzen, 1 Bienenkappe, 1 Bienenkauer, 1 Kartoffelquetscher, 1 Schweinetrog, Gartengerät, 1 Xr, 1 Säge und 1 Partie Draht.

**1 Quantum Hen, Stroh, Stren, Kunkelrüben** u. viele hier nicht genannte Gegenstände.

Westerstede. **G. Koch, Aut.**

**Vermögensbilanz**

am 31. Dezember 1918.

Soll		Haben	
	Mk.		Mk.
Kassa-Konto	1 857,36	Bankschulden	523 064,71
Börsliche-Konto	244,27	Warenschulden	111 509,95
Wertpapier-Konto	527 250,-	Geschäftsguthaben	5 777,09
Zinsen-Konto	1 250,-	Betriebsrücklage	12 533,-
Grundstück- u. Gebäude-Konto	19 000,-	Reservefonds	10 000,-
Maschinen-Konto	1,-	Nicht vert. Milchgeb	988,31
Gerdie-Konto	1,-		
Mobilien-Konto	1,-		
Wareneinlagerung	105 665,43		
Buttervorrat	3 806,-		
Kohlen usw.	4 705,-		
	663 883,06		663 883,06

Zahl der Genossen am 31. Dezember 1917: 924. — Zugang: 14. — Abgang: 13. — Zahl der Genossen am 31. Dezember 1918: 925.

Westerstede, den 8. März 1919.

**Molkerei-Genossenschaft Westerstede.**

**Dentist Schmidt**  
Oldenburger  
Gottorpstr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.  
Atelier für moderne Zahnheil- und Ersatzkünde.  
Sprechstunden: 9—1 vormittags, 2—6 nachmittags, Sonntags von 9—12 Uhr.

**„Indem“**

Kartoffel-Sortiermaschinen

trafen in mehreren Größen ein.

**Ike Baumann.**

Eine kleine Anzahl Küppersbusch Herde u. Döfen

kam auf Lager.

**J. Bücking.**

**Für alte gestricelte Wollwägen**

(gewaschen) zahlte ich hohe Preise.

**Salsbet. J. D. Sinsben.**

**Wieseneggen**

(Original-Meister) 1 u. 2 Pferde sind vorrätig bei

**Ike Baumann.**

Maschinenöl, Hygieneseife,

Lederseife, Schuhcreme,

ca. 1 Pfd. Dosen, **M. Prikker.**

empfehlen Kaufe geschlachtetes

**Schafel,**

**fette Ziegen, Kaninchen**

Angeb. an Waldheim, Berlin G. 19, Seidelstr. 22.

**Eigenheimer Saatkartoffeln,**

von der Landwirtschaftskammer selbstständig,

verkauft gegen Saatkarte

**G. Schmidt**

i. Wildenlohmoor, B. Gemecht

**Richtelpfähle, Schalh Holz, trodenes Brennholz**

zu verkaufen.

**G. Sandstede, Zimmermeister, Zwischenahn.**

**Medizingläser**

kauft **Apothek. Westerstede.**

Zu verpacken 10 Scheffel Saat

**Eschland.**

Meldungen bei H. Deeken.

**Ooholt. G. Brünjes.**

Zwei gebrauchte aber betriebsfähige

**Benzolmotore**

haben billig abgegeben.

**J. Bücking.**

**Edewecht.**

Habe etwa 100 Stück große und kleine

**Weißbierjasser**

zu verkaufen.

**G. Schröder, Gastwirt.**

**Bezugsgenossenschaft Apen.**

Die bestellten **Feldjämereien**

werden Sonnabend den 15. ds. Mts., nachm. 1 Uhr, gegen Barzahlung ausgegeben.

Der Vorstand.

**Co. Lehrerinnen-Seminar  
Neuenburg.**  
Aufnahme: 23. April.  
Anmeldung an  
Direktor Bernh. Gerbracht.

## Drahtgeflechte

verzinkten Maßdraht,  
Stahldraht  
empfehlenswert  
**J. Bücking.**

Zur beliebigen Eisenacher  
**Geldlotterie,**  
Hauptgewinn 20000 Mk. bar,  
sind wieder zu haben:  
**Loose zu 1 Mark,**  
10 Loose 10 Mk., Porto u.  
Liste 45 Pfg., Nachnahme  
30 Pfg. mehr.  
**Otto Wulff,**  
Oldenburg, Stauffstr. 14.  
In Westerstede:  
H. Diekmann,  
in Zwischenahn:  
Carl Welsh

**Saugheliker u.  
Saughpumpen**

haben auf Lager  
**J. Bücking.**  
Bezugs-Genossenschaft  
**Linswege.**

Wer noch Kaktus zur Frühlings-  
bestellung gebraucht, wolle sich  
sich sofort melden.

Der Vorstand.  
**Kloostschießer-Berein  
Langenbrügge.**  
(E. Kellers)

Am Sonntag den 23. ds. Mts.,  
abends 8 Uhr,

**Gesellschafts-  
Abend,**

verbunden mit theatralischen  
Auführungen, Vorträgen und  
Konzert usw. usw.  
Großes reichhaltiges Programm.

Preise der Plätze:  
Im Vorverkauf 1 Mk., an der  
Abendkasse 1,25 Mark.  
Karten-Vorverkauf im Vereins-  
lokale (E. Kellers.)  
Hierzu ladet freundlichst ein  
der Vorstand.

**Radfahrerverein  
"Blüh auf"  
Augustfehn.**

Sonntag den 23. März

**Winterfest,**

befehend aus  
Auführungen  
mit nachfolgendem

**Ball**  
Hierzu laden freundlichst ein  
der Vorstand.  
Ww. Joh. Eybrandts.

**Edeweck.**

Am Sonntag den 16. März

**Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**E. Mügge.**

Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, daß  
ich jetzt wieder in der Lage bin

## Licht- u. Kraft- anlagen

liefern zu können.  
Ich übernehme die Einrichtung ganzer maschi-  
neller Anlagen unter voller Garantie der Brauchbar-  
keit, ohne jedes Risiko für den Betreiber.  
Die Montage und spätere Ueberwachung erfolgt  
sich durch erprobte Fachleute.  
Veratungen und Kostenanschläge stehen bereit-  
willig zu Diensten.  
Aufträge, welche jetzt oder alsbald gemacht  
werden, können im Mai, Juni d. J., also vor der  
Ernte ausgeführt werden.

**J. Bücking.**

## Schafwolle

kaufen und übernehmen zur Verwertung auf Grund der gesetzlichen  
Bestimmungen

**Joh. Lange Sohn's Ww. & Co.,**  
Berlin SW 11, Bremen,  
Dinauerstr. 25, Postfach 380.  
Vom Kriegsmilitärismus zum Großhandel in Deutschen Wollen  
für ganz Deutschland angestossen.

## Zwischenahn.

Eine große Partie

## Schlaf- u. Pferddecke

in guter Qualität empfiehlt  
**Fr. Bruns jr.**

## Apen.

## Oeffentliche Volks- Versammlung

am **Donnerstag den 13. d. Mts.,** abends 6 Uhr,  
im Saale des Herrn Gastwirt **Dirks.**

Zweck: Besprechung über die bevorstehende **Gemeinde-  
ratswahl.**

Alle Wähler und Wählerinnen sämtlicher Bauerschaften  
sind hierzu dringend eingeladen. **Die Einberufer.**

## Deutsche Volkspartei Ortsgruppe Zwischenahn.

Mitglieder u. Freunde der Deutschen Volkspartei werden  
hiermit zu einer am **Freitag den 14. März,** nachm.  
5 Uhr, in **Meyers Hotel, Zwischenahn,** stattfindenden

## Versammlung

eingeladen.  
Tagesordnung: 1. Besprechung der Gemeinderats-  
und Ortsauschüß Wahlen, 2. Verschiedenes.  
Da eine endgültige Stellungnahme zu den Wahlen er-  
folgen soll, ist zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

## Zwischenahn. Meyers Hotel.

**Donnerstag den 13. März:**

## Großer Ball

der  
1. Batterie Freiw. Fußart.-Batl. Nr. 25.

— Anfang 7.30 Uhr. —

Jeden Freitag  
**Verkauf von Eiern**  
sofern solche angeliefert werden.  
**J. W. Deonhardt, Augustfehn.**

## Augustfehn.

Ich warne hiermit jeden Un-  
berechtigten, mein in Augustfehn  
angekauft Kolonat zu betreten.  
Jehn Mark zahle ich demjenigen,  
der mir einen Ueberreter dieses  
Verbots nachweist, so daß  
ich ihn gerichtl. belangt kann.  
**Klaas Gebült,  
Logabirummerfeld.**

## Halsbek.

Sämtliche

**Gemüse - Sämereien**  
sind in bester, keimfähiger Ware  
angekommen.

## W. Grünjes.

## Gehrannter Kaffee

ist wieder vorrätig.  
**Bornh. Strodthoff.**

## Kl. Scharrel.

Am Sonntag den 16. März

## Kriegerball

wogu freundlich einladen  
der Vorstand u. Rud. Fried.

## Kriegsbeschädigten - Verein Berkstede.

Am **Sonabend den 15. d. M.,**  
von 8-10 Uhr abends,  
findet im Vereinslokale ein

## Beratungsabend

für Kriegsteilnehmer, Kriegsinter-  
essierten statt.  
Es werden unergründlich Aus-  
kunft und Beratung erteilt und  
Besuche angefertigt in Renten- u.  
Kriegersiedlungs- und Kapital-  
abfindungsweisen usw., sowie  
Unterstützungen und Beihilfen in  
besonderen Notfällen vermittelt.  
Der Vorstand.

## Burgfelde.

Am Sonntag den 16. März:

## Großer Ball,

wogu freundlichst einladet  
**Wilh. Heinemann.**  
Anfang 8 Uhr.

## Augustfehn.

Für die uns erwiesene herz-  
liche Teilnahme beim Hinscheiden  
unserer lieben Entschlafenen sa-  
gen wir allen unsern innigsten  
Dank.  
Familie **Joh. Schmidt,**  
nebst Angehörigen

## Zwischenahn, 11. März 1919.

Uns wurde ein

## trächtiger Junge

geboren.  
**Geth. Sandhede u. Frau  
Marie geb. Eytling**



**Sonabend den 15. u. Sonntag den 16. März,**  
abends 7 1/2 Uhr;

Einmalige Aufführung des 1. Teils d. großen  
Aufführungs-Sitten- u. Kulturfilms

## Es werde Licht.

Mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft  
zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten  
von **Richard Oswald u. Lupo Pisk.**  
Spielt in der Großstadt in jetziger Zeit.  
Aufnahmen von Max Fohlander. — Dekorationen  
nach Entwürfen von Kunstmaler Manfred Noa.

Außerdem:

**Wie Schnurzel zu einer Frau kam**  
Lustspiel in 3 Akten von G. Damman.

## Hunderassen.

Tieraufnahme.

**Sonntag den 16. d. M.,** nachm. 3 1/2 Uhr,

**Vorführung für Auswärtige.**  
Kinder haben keinen Zutritt.

Bei allen Vorstellungen, auch Sonabend,  
volles **Konzert.** Preise der Plätze: Sperrplatz 2 50,  
1. Platz 2 00 Mk., 2. Platz 1 50 Mk.

## Liebesgaben-Sammlung

für unsere 140 Kriegsgefangenen  
aus der Gemeinde Westerstede.

Motto:

## Die Heimat denkt an Euch!

Unsere Sammlerinnen werden am **Donnerstag** oder  
**Freitag** kommen.

Es wird gerne angenommen:

ein Stück Speck oder Wurst,  
oder  
ein Paket Tabak oder Zigarren,  
oder

:: Bücher, Zeitschriften. ::

Legt alles bereit, damit unsere Sammlerinnen nicht zu  
warten brauchen.

Allen Geben im voraus besten Dank!  
Die Sammlerinnen werden gebeten, alle Sachen bis zum  
Sonabend im Gemeindehause abzuliefern.

**Der Vorstand der Ortsgruppe Westerstede  
zum Schutze der deutschen Kriegsgefangenen.**



**Westerstede,** den 10. März 1919.  
Heute entschlief sanft und ruhig nach schwe-  
rem Leiden im Garnisonlazarett zu Oldenburg  
unser lieber, einziger, herzenguter Sohn, Bru-  
der, Schwager und Bräutigam

## Bernhard

Gefreiter im Garde Grenad.-Regm. Nr. 4,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Klasse,  
im jeden vollendeten 32. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Familie **Heiko Behrends**  
und Angehörige,  
**Anna Köntig** als Braut.

Die Beerdigung ist am **Sonabend den 15.  
März,** nachm. 1 Uhr, vom Elternhause aus auf  
dem Friedhofe in Edeweck.

